

Presseberichte Cara live 2010

„Ein ohne Abstriche großartiges Konzert vor ausverkauftem Haus.“

Badische Zeitung, 01.03.10

„Im Museumshof des Scharff Museums Neu-Ulm begeisterte die Band zwei Stunden lang mit vielen neuen Stücken und zwei neuen Bandmitgliedern, die sich so problemlos ins musikalische Geschehen einfügten, als seien sie von je her dabei gewesen. Das Cara-Rezept geht gerade dank seiner antipuristischen Haltung auf: Genre-Grenzen werden aufgesprengt. So gewinnt der Zuhörer dem guten alten Folk mit Beigaben von Jazz, Pop und Klassik neue, eigenwillige Färbungen ab. Heraus kommen Balladen, die im irisch-bretonischen Idiom rasant mit traditionellen Tunes und gegenwärtigen Musikstilen verbunden werden - und zwar erstaunlich nahtlos. Das gelingt nicht nur ganz vorzüglich, es ist ein echtes Vergnügen, dabei zuzuhören. Mühelos-dahintänzelnde Volkstänze auf der einen, düster-makabere Balladen auf der anderen Seite weckten stetig Neugier auf die musikalische Findigkeit der Interpreten. Das Publikum saugte die Musik förmlich auf. Dieser Abend war nicht nur die Premiere der neuen Bandbesetzung, sondern auch vieler Kompositionen für die aktuelle CD „Long distance Love“. Das aber verriet Gudrun Walther erst gegen Schluss. Es war ein mehr als nur geglückter Einstand der neuen „Cara“. Nach einem opulenten Konzert verabschiedete sich die irische Folk-Band mit zwei Zugaben vom Neu-Ulmer Publikum.“

Augsburger Allgemeine, Florian L. Arnold, 02.08.10

„Ein wundervolles Stück Kultursommer ist mit dem Konzert der Gruppe 'Cara' im Haunschen Hof gelungen.“

Freies Wort, 11.08.10

„Das Quintett Cara präsentierte beim Marienthaler Abend zwei neue Gesichter. Die Gruppe überzeugte mit temperamentvoller Musik und witzigen Ansagen. Das Publikum konnte gar nicht genug bekommen. Die Folkband 'Cara' hätte mühelos ein vielfach größeres Publikum von den Stühlen gerissen, als ins ehemalige Zirkuszelt hineinpassen. Das Quintett brachte die "Bude" im wahrsten Sinne zum Brodeln.“

RP Online, Cornelia Krsak, 06.08.10

„Sie sprudeln vor Lebensfreude und Herzblut. Und man kann ihnen nicht lange zuhören, ohne im Takt mit zu klatschen. Neben Walthers furiosem Fiddlesolo sorgten vor allem die Flöte von Ryan Murphy, die Akustikgitarre (Jürgen Treyz) und Rolf Wagens' Bodhrán für den nötigen tänzerischen Drive. Dass mit Jeana Leslie (Klavier/Fiddle) eine waschechte Schottin am E-Piano saß, tat den auffallend ausgefeilten Arrangements gut.“

Westfälische Nachrichten, Michael Stukowski, 06.08.10

Booking:

 artes konzertbuero

www.artes-konzertbuero.de

Mühlenstraße 5
73765 Neuhausen
Tel. 07158-931911

info@artes-konzertbuero.de

Presseberichte Cara live 2010

„Es ist schon eine bemerkenswerte Kombination: Eine Schottin, ein Schwabe, ein Ire, eine Pfälzerin und ein Tierarzt hatten sich auf der Bühne in Marienthal zusammengefunden. Was sich im ersten Moment anhört, wie der Vorlauf zu einer gezwungenen Pointe, brachte das lila Zelt der Marienthaler Abende zum Vibrieren. 'Cara' heißt die multikulturelle Band und steht für hochklassig produzierte irische Folk-Musik. Allen regionalen Unterschieden zum Trotz präsentierte sich 'Cara' als eine vollkommene musikalische Einheit. Tin Whistles und Uilleann Pipes, gespielt vom Iren Ryan Murphy, ordneten sich spielend leicht den beiden Geigen der Frontfrauen Gudrun Walther und Jeana Leslie unter. Rhythmische Untermalung lieferten Rolf Wagels an der Bodhrán und Schwabe Jürgen Treyz an der Gitarre. Dominiert wurde der Sound allerdings vom Wechselspiel der beiden Sängerinnen. Gudrun Walther aus der Pfalz übernahm oft den Part der ersten Stimme, Jeane Leslie unterstützte sie in glockenklarer Stimmlage. Besonders die emotionalen Balladen der neuen CD „Long distance love“ bekamen so Tiefe und sorgten für Gänsehaut.“

Der Westen (WAZ), Cai-Simon Preuten, 05.08.10

Cara im Osterfeld: Sanft die Ohren umschmeichelt

... Auf höchstem musikalischen Niveau bot die deutsch-irisch-schottisch Formation, die unter dem Namen Cara seit Jahren Erfolge feiert, eine lebendige Musik, die neben traditionellen Irish-Folk-Klängen auch zahlreiche moderne Elemente bietet.

Den Zuhörern im Kulturhaus Osterfeld bot das Ensemble mit seinem aktuellen Konzertprogramm „Long Distance Love“ einen ebenso außergewöhnlichen wie abwechslungsreichen Abend, bei dem treibende Jigs und Reels, aber auch schöne Balladen und neu arrangierte Traditionals die Konzertarena erfüllten.

Dabei war es einerseits die Virtuosität der vier Instrumentalisten, andererseits die ebenso charmante, authentische und hochprofessionelle Präsentation, die die Zuhörer von Anfang gefangen genommen hat und ihnen bis zum Verklingen des letzten Akkords zahlreiche wohlige Momente bescherte. Wenn sich beispielsweise die feinen Geigen- und Gitarrenklänge von Gudrun Walther und Jürgen Treyz mit dem markanten Sound der Uilleann Pipes und dem Gesang der Schottin Jeana Leslie zu mal treibenden, mal sanft die Ohren umschmeichelnden Stücken verbinden, werden in den Köpfen der Zuhörer nicht nur Bilder von rauen Landschaften und derben Seeleuten lebendig. Es entstehen auch Momente voll innerer Wärme und Wohlgefühl, die Lust darauf machen, die Koffer zu packen und gen Irland zu reisen. Selbst wenn dort böse Stiefmütter leben, die ihren Kindern mit Gift nach dem Leben trachten oder Jungfrauen, die mit ihren Vätern als „erfolgreiches Familienunternehmen“ den Seeleuten ihr wohl verdientes Geld abjagen.

Es sind die bisweilen elfenhafte Stimme Gudrun Walthers, der Wohlklang der ebenso eingängigen wie mitreißenden Melodien und die sympathisch erzählten Geschichten zu den Folksongs, die den Abend zu einem nachhaltigen Erlebnis machen. Dabei glänzt vor allem Ryan Murphy mit seinem Können – technisch, wie stilistisch. Die Songs, die größtenteils von den Musikern selbst geschrieben wurden, kommen mit einer solchen Kraft daher, dass man unversehens von der lustvollen und leidenschaftlichen Interpretation erfasst wird, fröhlich mit dem Kopf wippt oder den Takt begeistert mitklatscht. Am Ende verdient tosender Applaus.

Ralf Recklies, www.pz-news.de/Home/Nachrichten/Kultur/arid,223842_puid,1_pageid,21.html

Seemänner und fliegende Sofas - Folk-Musiker Cara begeisterten im Kulturkeller

Cara, das sind die Stuttgarter Gudrun Walther und Jürgen Treyz, die Schottin Jeana Leslie und der Ire Ryan Murphy. Die vier Musiker sind nicht allein für ihre handgemachte Folk-Musik, sondern auch für ihren eigenen, unverwechselbaren Stil, ihre gute Laune und ihre charismatische Ausstrahlung bekannt und erobern damit die Herzen ihrer Zuhörer.

"Zwar ist es noch ein bisschen früh fürs Konzert", warnte Gudrun Walther augenzwinkernd, "aber wir schaffen das schon." Gesagt, getan. Denn wegen der Erstsemester-Party, die im Anschluss stattfand, musste das Konzert der eingefleischten Folk-Musiker kurzerhand eine Stunde vorverlegt werden. Doch das konnte weder den Musikern, noch dem Publikum die Stimmung trüben.

Schon bei den ersten Takten des Eröffnungsliedes "Sweet Williams Ghost" sangen, klatschten und wippten die Fuldaer begeistert mit. Und so spielte Cara mal temporeiche, mal ganz romantische Lieder von ihrer neuen CD "Long Distance Love". Mit dem Titel, der auf deutsch Fernbeziehung bedeutet, spielen sie auch auf sich selbst an. Denn schließlich haben die Stuttgarter, die Schottin und der Ire so etwas wie eine Fernbeziehung.

Sie erzählen in ihren Liedern nicht nur von Seemännern, deren Geschichten meist mit dem Tode enden, listigen Frauen, die Könige um ihre Pferde oder Seemänner um ihr hart verdientes Geld bringen, sondern auch über die Tücken des richtigen Verstauens, wie in dem Lied "The Flying Sofa". "Das Lied haben wir nach einem Einkauf bei Ikea geschrieben, als wir mit unserem neuen Sofa auf die Autobahn gefahren sind und es dort kurzerhand verloren haben", erklärte Gudrun Walther schmunzelnd. Und bei diesen schönen Ergebnissen warten alle Fans sicher auf noch weitere so kreativ endende Missgeschicke der vier Folk-Musiker.

Christiane Hartung, Fuldaer Zeitung, 16.10.2010